Juniorsoldaten

Einheit 7, Lektion 6

Das ist einfach nicht Fair!

Ziel: Die Kinder entdecken und verstehen, dass es auf der Welt Kinder gibt, die nicht fair behandelt werden, und dass wir dazu beitragen können, das zu ändern!

VERWEIGERE KEINEM DIE NÖTIGE HILFE, WENN ES IN DEINER MACHT STEHT.

Sprüche 3,27

Bedenken & Vorbereiten

Lies:

- Matthäus 19,14 – Für Jesus sind Kinder wichtig.
- Lukas 18,15-17 – Kinder sind wichtig für Gottes Reich und ein Beispiel dafür, wie man hineinkommt.
- Galater 6,2 – Gegenseitige Hilfe bei Schwierigkeiten und Problemen
- Johannes 13,34-35 – Wir sollen einander lieben.
- Sprüche 22,6 – Lehre Kinder den richtigen Weg zu leben.
- Sprüche 3,27 – Hilfe nicht verweigern

Seit ihrer Gründung bekämpft die Heilsarmee aktiv soziale Probleme, unter anderem Unterdrückung und Ausbeutung. Wir glauben, dass es Gottes Wille ist, dass alle Menschen leben können, ohne ausgebeutet und versklavt zu werden. In Einheit 7, Lektion 5 haben wir uns mit der Arbeit der Heilsarmee Ende des 19. Jahrhunderts beschäftigt und gesehen, dass eine Streichholzfabrik gebaut wurde, um die Ausbeutung der Arbeiter in diesem Industriezweig zu vermindern.

Der Fokus der heutigen Lektion liegt auf sozialer Gerechtigkeit, vor allem auf der Kinderarbeit. Es ist sehr wichtig für uns, uns mit den Kindern Zeit dafür zu nehmen und zu besprechen, wie die Situation wirklich aussieht und wie wir in einer Art und Weise, die Gott ehrt, damit umgehen können.

In den letzten paar Jahren ist in den Medien viel über die Ausbeutung von Menschen, auch von Kindern, in der Kakaoernte berichtet worden (z. B. Bittere Ernte, Kakao) Fernsehdokumentation Schmutzige Schokolade). Eine häufige Reak-

tion war, diejenigen zu unterstützen, die von den Lieferanten verlangten, fair gehandelte und human produzierte Zutaten zu verwenden.

Wir haben uns entschlossen, die Kakaoindustrie als Beispiel zu verwenden, weil man den Kindern daran gut zeigen kann, wie sich die ungerechte Situation in den letzten Jahren positiv entwickelt hat, auch wenn noch weitere Entschlüsse erforderlich sind. Die positiven Veränderungen sind es wert, gefeiert zu werden, und ein Beleg dafür, was Menschen bewirken können, wenn sie gegen Ungerechtigkeit zur Wehr setzen.

Die Kinder wissen vielleicht nicht, dass es für Kinder in einigen Ländern normal ist, hart für ihre Familie oder Gemeinde zu arbeiten und mit anzufassen, um zu helfen. Diese Beteiligung ermöglicht nicht nur eine Aufteilung der Aufgaben, sondern ist auch ein Weg, Lebenskompetenzen an die nächste Generation weiterzugeben. Betone aber, dass ein Kind immer das Recht darauf hat, ernährt, sicher, beschützt etc. zu werden.

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) beschreibt unfaire Behandlung von Kindern am Arbeitsplatz folgendermaßen: Unfaire Arbeit beraubt sie ihrer Kindheit, ihres Potenzials und ihrer Würde und schädigt ihre körperliche und seelische Entwicklung. Das kann bedeuten, dass Kinderarbeit geistig, körperlich, sozial oder moralisch gefährlich und schädlich ist und sie vom Schulbesuch abhält, indem sie die Kinder:

- davon abhält, überhaupt zur Schule zu gehen,
- dazu zwingt, die Schule vorzeitig abzubrechen, oder
- neben der Schule dazu zwingt, stundenlang oder hart arbeiten zu gehen.

Dieser Mangel wird in der Kakaoindustrie an den armseligen Lebensbedingungen in vielen Gegenden besonders deutlich, in denen Kakao geerntet und verarbeitet wird.

Kakao wird in vielen Entwicklungsländern produziert, wo die Arbeitsbedingungen nur schwer überwacht werden können. Kakao wird von Millionen kleinen Produzenten angebaut, und diese legen die Bedingungen fest, unter denen die Arbeiter arbeiten. Darüber hinaus sind die Arbeiter auf den Farmen auf die Arbeit angewiesen, um überleben zu können, und müssen deshalb eine schwierige Entscheidung zwischen Überleben und unfairen Arbeitsbedingungen treffen.

Hier sind einige Fakten:

- Für 40-50 Millionen Menschen weltweit bildet Kakao die Lebensgrundlage.
- Kleine Kakaofarmen produzieren mehr als 90 % der weltweiten Kakaoproduktion.
- Weltweit existieren 5-6 Millionen Kakaofarmer.
- Im Erntejahr 2014/2015 wurden weltweit 4,2 Millionen Tonnen Rohkakao geerntet.
- Durchschnittlich konsumieren die Menschen in Deutschland 12,2 kg (2013) und in der Schweiz 11,7 kg (2014) Schokolade im Jahr.
- In Afrika werden 72,5 % des Kakaos produziert.

Wichtig: Die Ausbeutung von Kindern ist ein sensibles Thema für die Besprechung mit Kindern. Das Konzept der systematischen Ausbeutung und ihre anhaltende Existenz in unserer Welt kann für Kinder schwer zu verstehen sein. In dieser Lektion legen wir den Fokus auf ein Thema, das in den letzten Jahren viel Aufmerksamkeit in den Medien bekommen hat – das ermöglicht es uns auch, uns auf die positiven Auswirkungen konzentrieren. Wir möchten, dass unsere Kinder mutig hoffen, solange wir mit den Herausforderungen in unserer Welt ringen.

Es muss auch klar sein, dass sich das, was wir hier diskutieren, davon unterscheidet, dass sich Kinder zuhause oder in einem Familienbetrieb einbringen, wo sie in vernünftigem Rahmen Aufgaben übernehmen, was der ganzen Familie zugutekommt. Beschwerden über derartige Pflichten im Haushalt („Ich muss zuhause Pflichten übernehmen!“) von Kindern in unserer Gruppe müssen im Vergleich mit dem Statement der Internationalen Arbeitsorganisation (s. o.) gesehen werden.

WEITERFÜHRENDES GRUPPENPROJEKT

Es wäre eine wirklich aufregende und befriedigende Gelegenheit, ein gemeinsames Projekt durchzuführen. Du kannst die Kinder daran arbeiten lassen, sich mit anderen über Kinderarbeit auszutauschen (z. B. einer anderen Gruppe, Kirche, im Frauenkreis oder an ihrer Schule) und den Leuten die Gelegenheit zu geben, darauf zu reagieren und einen Unterschied zu bewirken.

Beispielsweise kann die Botschaft von der Kakaoproduktion und den unfairen Umständen sowie das, was die Kinder darüber gelernt haben und welcher Meinung sie sind, in einer Versammlung zur Sprache kommen.

Das kann mit einer Spendenaktion im Anschluss an die Versammlung weiterverfolgt werden, bei der Fair-Trade-Schokolade oder Kekse aus Fair-Trade-Schokolade angeboten werden.

1. Kauft 10 Riegel Fair-Trade-Schokolade und bietet sie zum Verkauf an. Das zeigt anderen Leuten, dass ihre Wahl wirklich etwas bewirken kann.
2. Mit etwas mehr Aufwand könnt ihr eine Fair-Trade-Spendenaktion organisieren und die Einnahmen an ein Entwicklungsland spenden.
3. Verteilt Fair-Trade-Schokolade an einige Leute im Korps, die daraus etwas kochen oder backen. Verkauft die Ergebnisse und spendet die Einnahmen an ein Entwicklungsland.

Du brauchst:

- Im Falle von Möglichkeit 1 mehrere Schokoladenriegel, mindestens einer davon aus Fair-Trade-Schokolade.
- Im Falle von Möglichkeit 2 die Zutaten für heiße Schokolade inklusive Fair-Trade-Kakao, Milch und Zucker.
- einen Ausdruck der Bilder von verschiedenen Stadien der Kakaoproduktion (im Anhang) als einzelne Bilder
- einen Ausdruck des Fair-Trade-Symbols
- Fair-Trade-Schokolade als Preise
- Im Falle von Möglichkeit 3 recherchiere eine aktuelle Kampagne.
- einen Ausdruck der „Zuhause & darüber hinaus“-Karten
- Fair-Trade-Schokolade – genug, dass alle Kinder sie mit anderen teilen können.

Aufwärmen

Möglichkeit 1: Woher kommt sie?

Besorge unterschiedliche Schokoladenprodukte aus verschiedenen Ländern. Es sollte mindestens ein Fair-Trade-Produkt dabei sein.

Lass die Kinder die Produkte ansehen und folgendes herausfinden:

- Wo wurden sie produziert?
- Wo wurden sie verpackt?
- Woher stammen die Zutaten? (Diese Information steht nicht unbedingt auf der Packung.)

Betone, dass alle Schokoladenprodukte Kakao enthalten.

Möglichkeit 2

Bereite aus Milch, Fair-Trade-Kakao und Zucker heiße Schokolade zu und zeige den Kindern, dass verschiedene Produkte zusammen etwas ergeben können, das wir genießen.

Überleitung: Heute haben wir (heiße) Schokolade miteinander genossen. Der dabei verwendete Kakao stammt aus verschiedenen Orten auf der ganzen Welt. Um den Preis der im Laden bezahlt wird, so gering wie möglich zu halten, kaufen die Firmen den Kakao, den sie benötigt, so billig wie möglich.

Im Anfang findest du einige Bilder, die die verschiedenen Schritte in der Herstellung von Kakaopulver zeigen. Druck sie aus und lass die Kinder sie in die richtige Reihenfolge bringen, während du die einzelnen Schritte vorliest. Wenn sie richtig angeordnet sind, lass die Kinder beschreiben, was ihrer Meinung nach bei jedem Schritt passiert.

- Kakaofrüchte wachsen am Kakaobaum.
- Die Früchte werden geerntet.
- Die Samen werden aus der Schale gelöst.
- Die Samen werden in der Sonne getrocknet.
- Die Samen werden geröstet.
- Die Samen werden zu Pulver gemahlen.

Es gibt viele Schritte bei der Kakaoherstellung. Was für Leute könnten eurer Meinung nach daran beteiligt sein? *(Gib den Kindern die Gelegenheit, einige Vorschläge zu machen, bevor ihr die unten stehende Liste durchgeht.)*

- Plantagenbesitzer
- Leute, die sich um die Bäume kümmern.
- Leute, die die Früchte pflücken.
- Leute, die die Früchte transportieren.
- Leute, die die Samen aus den Früchten entfernen.
- Leute, die die Samen zu den Trockenböden transportieren.
- Leute, die die getrockneten Samen zu den Röstereien transportieren.
- Leute, die die Samen mahlen.

Kakao wächst hauptsächlich in Gegenden, deren Einwohner sehr arm sind und für wenig Geld arbeiten, einfach um essen und überleben zu können. Gleichzeitig versuchen ihre Arbeitgeber, so viel Geld wie möglich zu verdienen. Sie stellen also weniger Leute ein, als sie sollten (das spart Geld), lassen ihre Angestellten hart arbeiten und bezahlen ihnen nur einen geringen Lohn. Das klingt an sich schon nicht gut und unfair, aber dazu kommt noch, dass manche dieser „Zwangsarbeiter“ erst drei oder vier Jahre alt sind.

Das Wichtigste

In Entwicklungsländern auf der ganzen Welt ist es normal, dass Kinder aktiv mitarbeiten, um ihre Familie und Gemeinde zu unterstützen. Dadurch lernen die Kinder einiges, was sie später im Leben in der Gemeinschaft brauchen. Obwohl das in vielen Ländern üblich ist, müsste es einen Standard für eine faire Behandlung geben, der für alle gilt. Das ist aber nicht immer der Fall: Tatsächlich gibt es viel zu viele Kinder auf unserer Welt, die nicht fair behandelt werden oder deren Grundbedürfnisse nicht erfüllt werden.

Wie würdet ihr es finden, zehn Stunden lang hart zu arbeiten und dafür 50 Cent und den ganzen Tag nur eine Mahlzeit zu bekommen – und wenn ihr euch beschwert, würde euer Chef euch sofort entlassen und den Job jemand anderem geben? Dann bekommt ihr eure 50 Cent nicht, habt gar nichts zu essen und keine Arbeit mehr. Diese Behandlung ist nicht fair, aber so werden Millionen Kinder jeden Tag behandelt

Eure Entscheidung

Kennzeichne eine Seite des Raums mit einem FAIR-Schild und die andere mit einem UNFAIR-Schild (oder sage den Kindern einfach, welche Seite welche ist). Lies den Kindern dann die folgenden Aussagen vor und lass sie entscheiden, ob sie sie jeweils für FAIR oder UNFAIR halten, indem sie auf die entsprechende Seite laufen, und ihre Entscheidung begründen.

- Du darfst nicht zur Schule gehen, weil du arbeiten musst.
- Du musst nach dem Essen den Tisch abräumen.
- Du darfst den ganzen Tag lang nicht auf die Toilette gehen.
- Du musst im Garten Obst für das Abendessen pflücken.
- Du darfst den ganzen Tag lang kein Wasser (und auch sonst nichts) trinken, obwohl es draußen sehr heiß ist.
- Du bekommst nicht nach jedem Essen einen Nachtisch.
- Du bekommst nur eine Mahlzeit am Tag, auch wenn du hart gearbeitet hast.
- Du bekommst sehr wenig Lohn für deine Arbeit.
- Du darfst nicht den ganzen Tag lang fernsehen.
- Du wirst zuhause eingeschlossen, wenn du nicht arbeitest.
- Du musst von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang schwere Kakaosäcke schleppen.
- Du wirst geschlagen, wenn du nicht schnell genug arbeitest.

Anmerkung: Es ist wichtig, hinterher einige Fragen zu diesen Themen zu besprechen.

- Habt ihr von irgendwelchen anderen Arten gehört, wie Kinder unfair behandelt werden?
- Welche unfaire Behandlung (von den genannten) wäre für euch am schlimmsten?
- Macht ihr euch Sorgen darüber?
- Habt ihr Fragen dazu?
- Was könnte geschehen, wenn wir etwas dagegen unternehmen?

Kinder auf unserer Welt werden dazu gezwungen, unter unfairen Bedingungen zu arbeiten, um die Zutaten für einige Nahrungsmittel und Getränke herzustellen, die wir lieben. Unsere Reaktion darauf sollte nicht sein, keine Schokolade mehr zu kaufen – ich liebe Schokolade! –, sondern „klüger“ zu kaufen. Wenn wir Schokolade kaufen, können wir eine Entscheidung treffen, die einen Unterschied macht. Dazu gehört auch, Dinge zu kaufen, die unter fairen Bedingungen für die Arbeiter hergestellt wurden.

Lest zusammen Sprüche 3,27: „Verweigere keinem die nötige Hilfe, wenn es in deiner Macht steht.“ Stell dazu folgende Fragen:

- Wer in eurer Umgebung könnte Hilfe brauchen?
- Wie könntet ihr herausfinden, wer eure Hilfe braucht?
- In dem Vers heißt es: „wenn es in deiner Macht steht“. Was bedeutet das wohl?
- Fallen euch Geschichte nein, in denen Jesus anderen Menschen geholfen hat oder darüber gesprochen hat, anderen zu helfen?
- Wer hat euch geholfen, als ihr Hilfe gebraucht habt?

Es ist vielleicht nicht einfach zu wissen, wie man Leuten helfen kann, die weit weg sind, in verschiedenen Orten auf der Welt, besonders wenn sie unfair behandelt werden. Es gibt aber einiges, was wir tun können, um anderen zu helfen.

(Zeige den Kindern die bekanntesten Fair-Trade-Siegel.)

Das linke Symbol ist das bekannteste Fair-Trade-Siegel. Wenn ihr es auf einem Produkt seht, wisst ihr, dass das Produkt fair hergestellt worden ist. Es besagt, dass die Hersteller sich vertraglich verpflichtet haben, die Fair-Trade-Standards einzuhalten und dies auch kontrollieren zu lassen.

- Die Arbeiter werden fair behandelt.
- Die Bauern und Farmer werden darin geschult, sich um ihre Leute zu kümmern.
- Der Anbau ist umweltschonend.
- Die Bauern bekommen einen fairen Preis für ihre Produkte.
- Die Gewinne, die gemacht werden, werden dafür eingesetzt, Menschen in der lokalen Gemeinde zu unterstützen.

Es gab und gibt viele Menschen, die versucht haben, in diesen Bereichen einen Unterschied zu bewirken. Sie haben sich mit anderen zusammengetan, um auf die Firmen Druck aufzubauen, andere Entscheidungen zu treffen. In den letzten Jahren gab es Firmen, die daran gearbeitet haben, ihre Produkte garantiert fair herzustellen. Neben Schokoladenproduzenten gibt es viele andere Produzenten, die mitmachen und andere unfaire Situationen hinweisen und die Art und Weise, wie die Leute einkaufen, ändern wollen.

Dieser Wandel kam durch Leute zustande, unter anderem auch durch Juniorsoldaten, die über ihren Wunsch gesprochen haben, dass Schokolade unter fairen Bedingungen produziert wird. Das führte dazu, dass Schokoladenhersteller überlegt haben, wie sie sicherstellen können, dass sie Kakao von Zulieferern kaufen, die ihre Arbeiter fair behandeln und fair bezahlen – sonst würden nicht mehr so viele Leute ihre Schokolade kaufen!

Beachtet, dass in Sprüche 3,27 nicht steht: „Verweigere keinem die nötige Hilfe, den du kennst“ oder „Verweigere keinem die nötige Hilfe, der in deiner Straße wohnt“. Da steht einfach: „Verweigere keinem die nötige Hilfe, wenn es in deiner Macht steht.“ Es ist toll zu wissen, dass ihr da, wo ihr seid, etwas tun könnt, das jemandem auf der anderen Seite der Erde hilft, ein besseres Leben zu führen. Zu helfen muss nicht auf eure Umgebung begrenzt sein!

Anknüpfen

Im Folgenden werden ein paar Möglichkeiten vorgestellt, die du mit deiner Gruppe ansehen kannst. Entscheidet euch für eine davon (oder eine andere, die ihr euch selbst überlegt), um einen Unterschied zu machen und die Bedingungen für andere zu beeinflussen. Es gibt auch eine Möglichkeit, über Bibelstellen nachzudenken. Wenn ihr euch für Möglichkeit 1, 2 oder 3 entscheidet und noch Zeit habt, könnt ihr Möglichkeit 4 ja zusätzlich wählen.

Möglichkeit 1 – Wo gibt es Schokolade in eurem Leben?

Lass die Kinder alles Schokoladen- bzw. Kakaohaltige aufzählen, was sie in der letzten Woche gegessen oder getrunken haben, z. B. Schokoriegel, Schokoladenkuchen, Schokoladenkekse, heißen Kakao usw. Gib jedem Kind ein Blatt Papier und lass sie eine Kollage des Kakaos bzw. der Schokolade kreieren, die sie in dieser Woche konsumiert haben. Gib ihnen die Gelegenheit, über die Entscheidungen nachzudenken, die sie getroffen haben, wenn sie regelmäßig Schokolade essen oder trinken. Bitte sie, darüber nachzudenken, wie sie möglicherweise einen Unterschied bewirken können, wenn sie andere Entscheidungen treffen.

Möglichkeit 2 – Faire Schokoladenpreise

Bei dieser Möglichkeit wäre es gut, etwas Schokolade zur Hand zu haben und sie an die Kinder zu verteilen. Bitte die Kinder, etwas zu nennen, das ihre Einstellung zu Fair-Trade-Schokolade und Kakaoherstellung geändert oder sie heute herausgefordert hat. Gib ihnen anschließend die Schokolade und betone, dass es sich um fair gehandelte Schokolade handelt und dass man durch die Unterstützung der fairen Herstellung dabei hilft, die Bedingungen für die Arbeiter, inklusive der der Kinder, zu verbessern.

Möglichkeit 3 – Schreibt einen Brief

Schreibt als Gruppe gemeinsam einen Brief oder eine E-Mail an ein Schokoladenunternehmen, das bisher keine Fair-Trade-Schokolade anbietet. Eine Maske für E-Mails und die Möglichkeit, eine vorformulierte Mail abzuschicken, findest du z. B. unter de.makechocolatefair.org/nachgehakt. Andere Kampagnen werden beispielsweise auf www.stopthetraffik.org/germany und anderen Internetseiten vorgestellt (vgl. Aufstellung am Ende dieser Lektion).

Möglichkeit 4 – Lernt aus der Bibel

Die Bibel hat viel über Kinder und wie Christen andere behandeln sollten zu sagen. Lest die folgenden Verse und besprecht kurz ihre Hauptaussage. Vielleicht kann jedes Kind eine Bibelstelle auswählen, die es am meisten anspricht oder herausfordert, und während seiner Stillen Zeit in dieser Woche verwenden.

- Matthäus 19,14 – Kinder sind Jesus wichtig.
- Lukas 18,15-17 – Kinder sind wichtig für Gottes Reich und ein Beispiel dafür, wie wir hineinkommen.
- Galater 6,2 – Wir sollen einander bei Schwierigkeiten helfen.
- Johannes 13,34–35 – Wir sollen einander lieben.
- Sprüche 22,6 – Den Kindern den richtigen Weg zeigen.
- Sprüche 3,27 – Niemandem die Hilfe verweigern.

Zuhause & darüber hinaus

Drucke die angefügten „Zuhause und darüber hinaus“-Karten aus. Die Kinder können sie in ihrem Tagebuch oder Notizheft aufbewahren und ihre Herausforderungen, Gedanken, Antworten oder andere Aktivitäten hineinschreiben.

Gib jedem Kind Fair-Trade-Schokolade (oder Schokoriegel o. Ä.), damit es sie an jemand anderen weitergeben und dabei erzählen kann, was es heute Wichtiges gelernt hat.

Die Botschaft weitergeben

Sprich zuhause oder in der Gemeinde mit jemandem darüber, was du heute gelernt hast, und teile eine Fair-Trade-Schokolade mit demjenigen.

- Gibt es bei dir zuhause Produkte, die Kakao enthalten? Sind es Fair-Trade-Produkte?
- Kannst/darfst du mitbestimmen, ob beim nächsten Einkauf andere Produkte gekauft werden?
- Wenn du das nächste Mal einkaufen gehst, schau mal, wie viele Fair-Trade-Produkte du finden kannst.

Zusatzmaterial

Stop the Traffik

Stop the Traffik stellt einige Materialien und Kampagnen zu diesem Thema zur Verfügung, die man gut mit Kindern bearbeiten kann (vor allem auf der englischen Seite, aber auch auf http://www.stopthetraffik.org/germany).

Auf www.stopthetraffik.org/campaign/chocolate/what-you-can-do/15 gibt es eine Geschichte mit dem Titel „Chaga and the Chocolate factory" („Chaga und die Schokoladenfabrik", wird von uns auf Deutsch bereitgestellt). Es ist die herausfordernde Geschichte eines Kindes, das mit Versprechen geködert und dann versklavt wird, über die beunruhigenden Bedingungen, den Tod eines Kindes usw. Wenn du diese Geschichte verwendest, gehe dabei behutsam vor und besprich sie auf jeden Fall hinterher mit den Kindern. Ein Beispiel für die Besprechung findest du im zugehörigen *chocolate lesson guide*. Informiere ggf. auch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, was ihr behandelt (habt).

Andere Ressourcen:

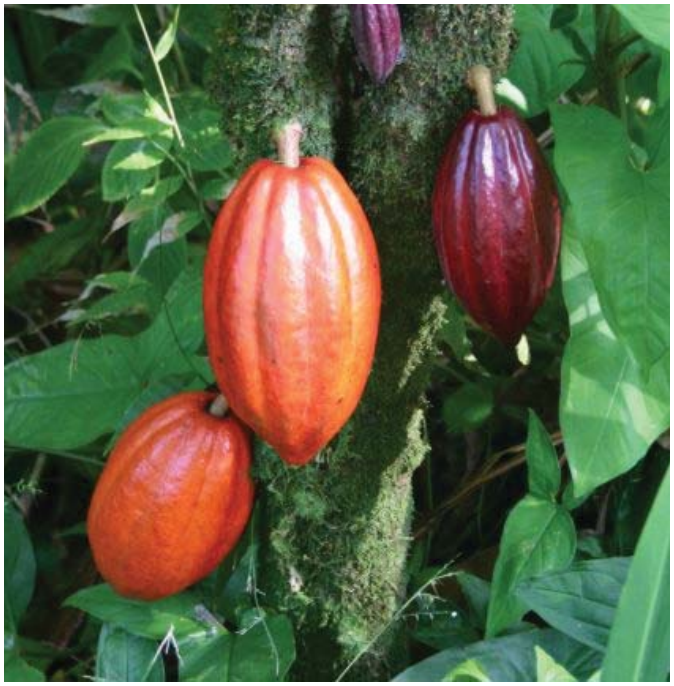
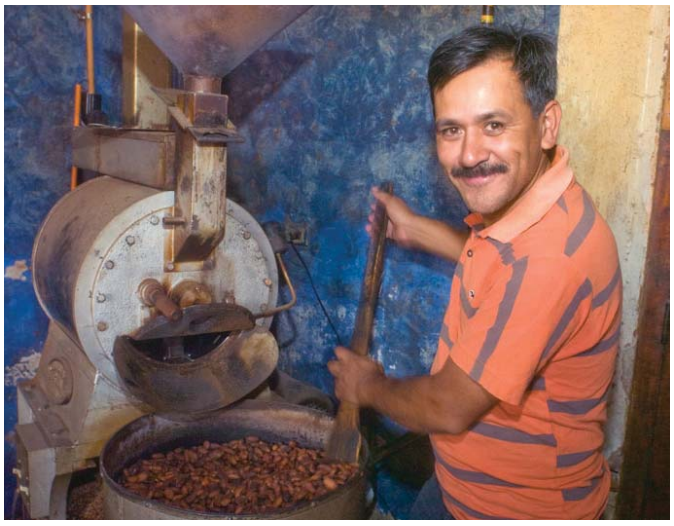
www.stopthetraffik.org/germany

www.fairtrade-schools.de/ideenpool/unterrichtsmaterialien

www.fairtrade-schools.de/ideenpool/aktionsvorschlaege

www.fairtrade-deutschland.de/fileadmin/DE/mediathek/pdf/fairtrade_unterrichtseinheit_kakao.pdf

de.makechocolatefair.org

www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de

www.oxfam.de